



Professionell Handeln - Kooperation verbessern

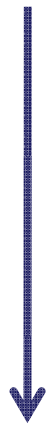
**Der Beitrag der Pflege
zur Verbesserung der Kooperation mit Hausärzten
bei Menschen mit Demenz
in der Interventionsstudie KOVERDEM**



Änne-Dörte Jahncke-Latteck, Annette Ernst,
Uta Schramm, Hendrik van den Bussche



Ablauf



Design des KOVERDEM-Projektes

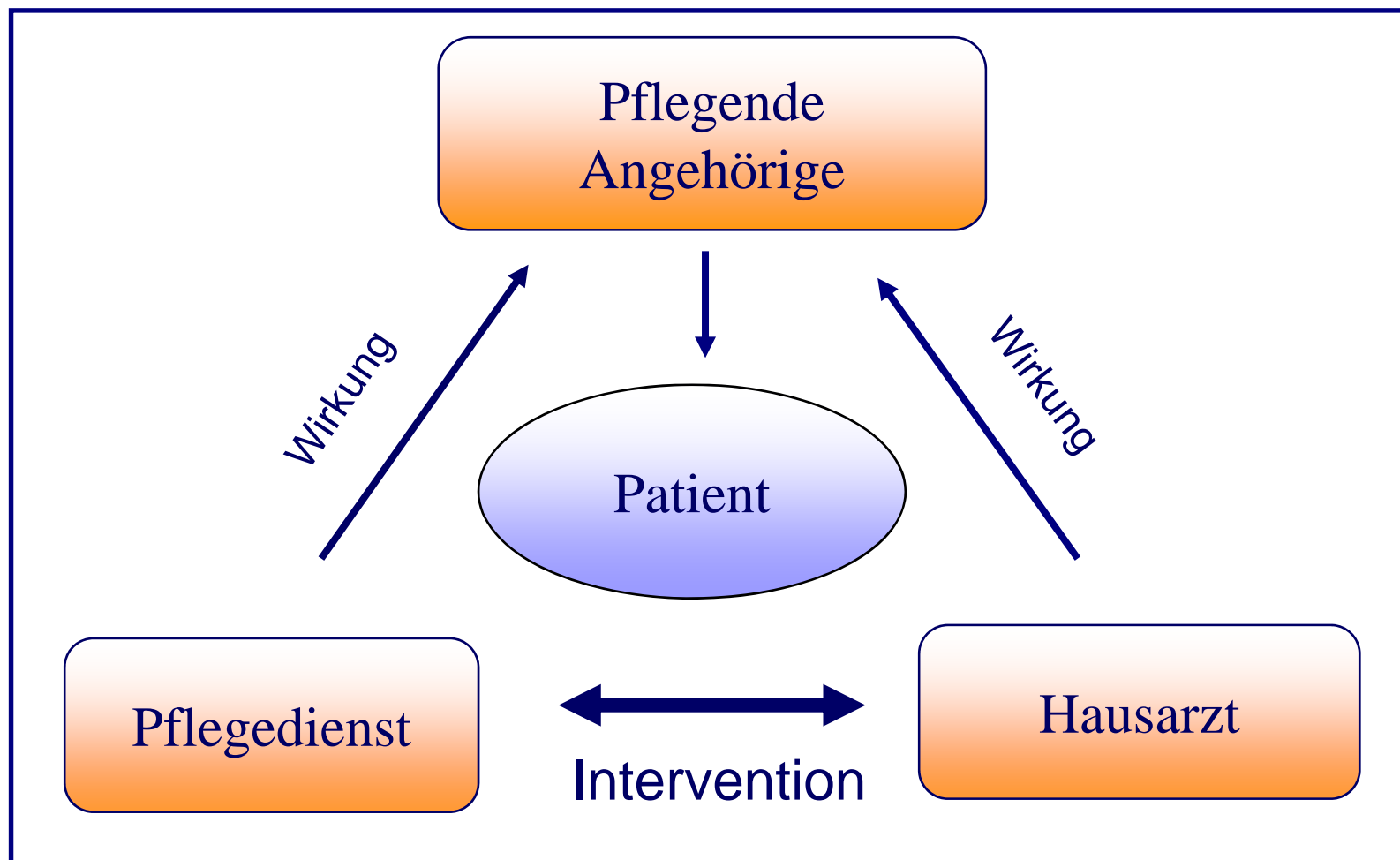
Forschungsergebnisse

Interventionen

Diskussion

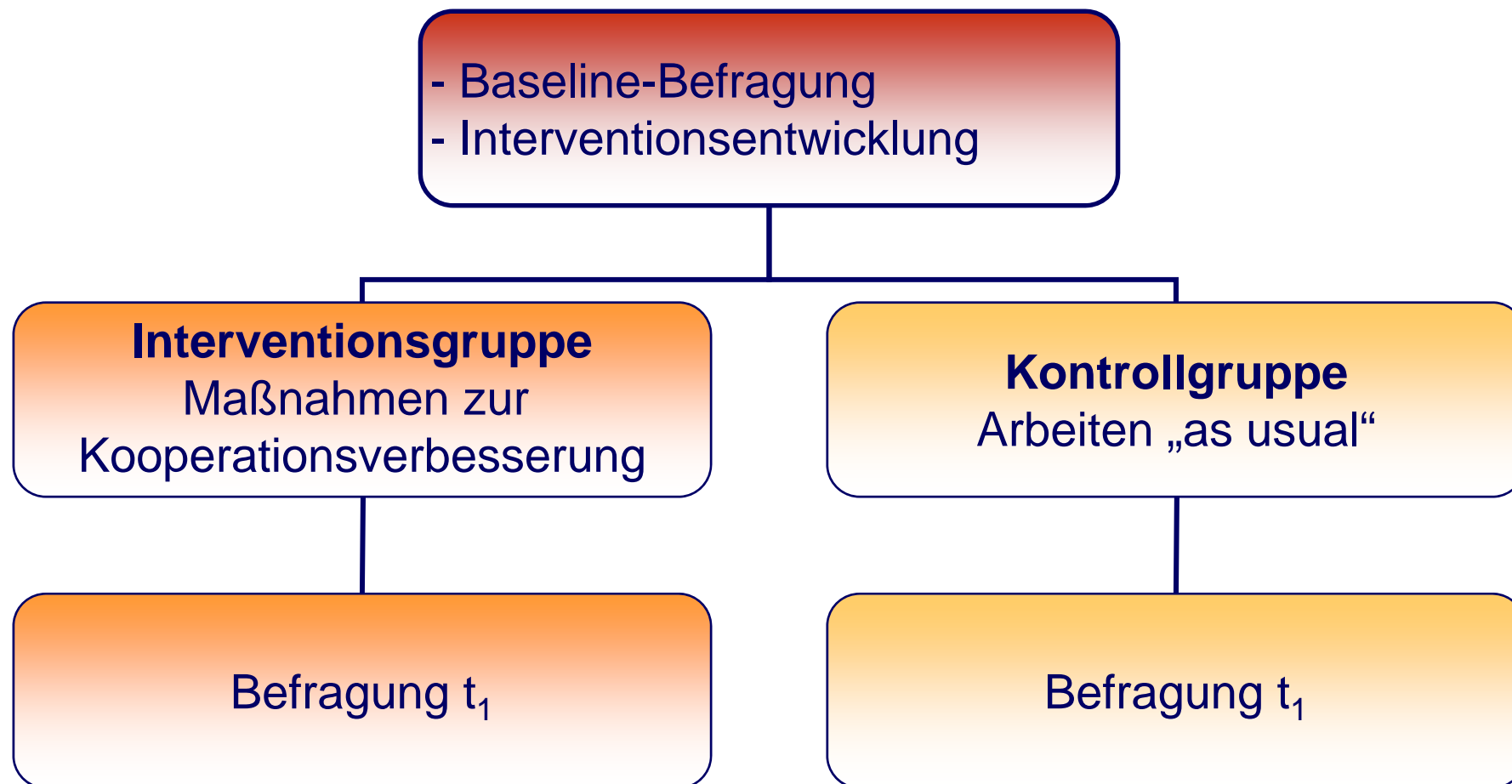


KOVERDEM Ansatz





KOVERDEM Design





Baseline - Stichprobe

	Pflegende	Hausärzte	Pflegende Angehörige
Standardisierte Befragung	N=199 (58%)	N= 42 (14%)	Keine Befragung
Fallgebundene Befragung	N=358 (66%)	N= 92 (16%)	N = 46 (28%)



Stichprobe & Soziodemografie

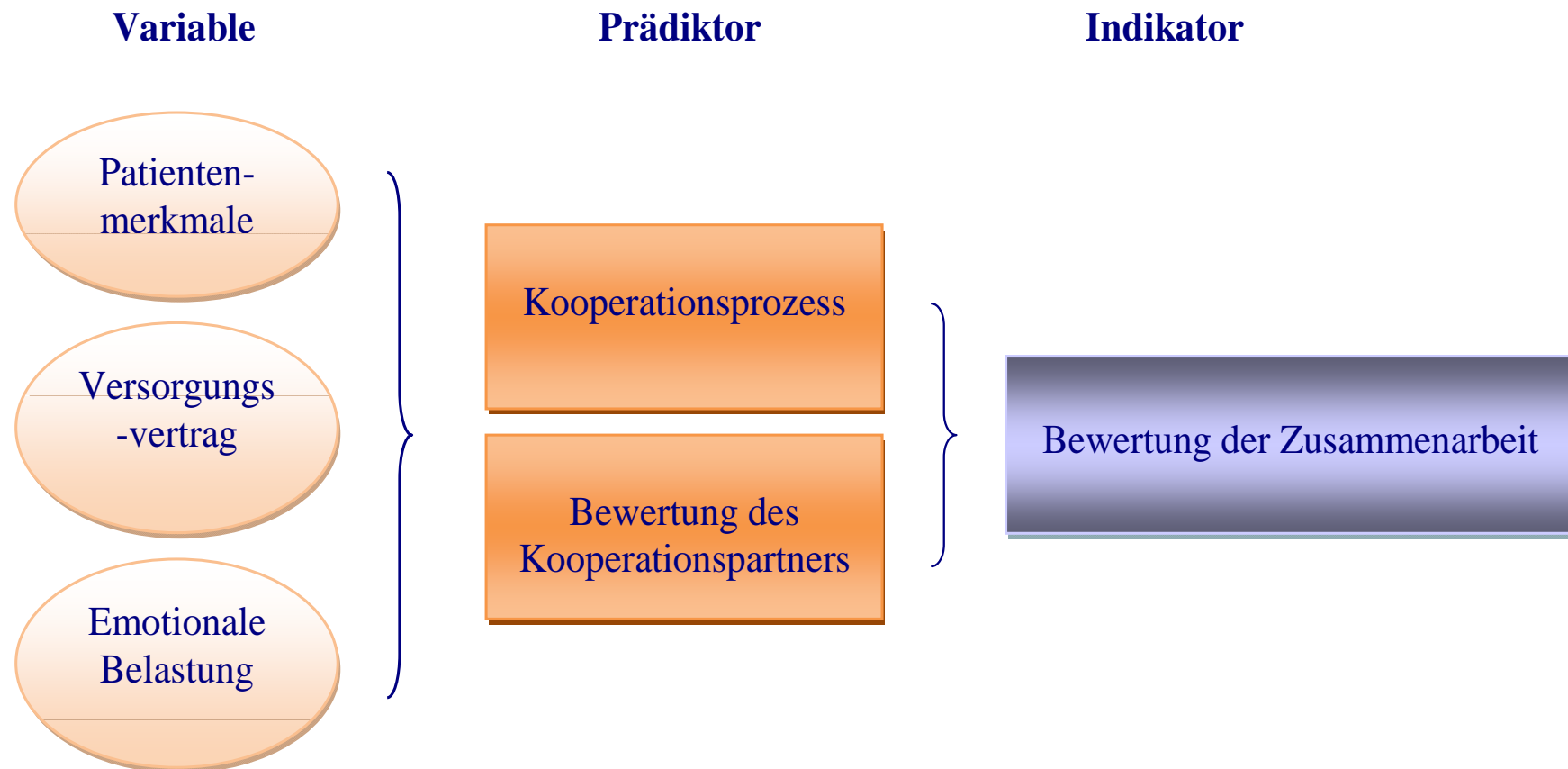
- Pflegekräfte betreuen Demenzpatienten
 - im Mittel seit einem halben und zwei Jahren
 - 43% leichte und 38% mittelschwere Demenz
 - 40% in Pflegestufe 1, 23% in Stufe 2, 22% keine Pflegestufe
 - 66% wohnen alleine
 - 26% ohne pflegenden Angehörigen

- Hausärzte betreuen die Patienten im Mittel seit 4 bis 10 Jahren

- Pflegende Angehörige betreuen den Demenzpatienten
 - überwiegend seit 3 bis 10 Jahren
 - überwiegend als Tochter oder Ehefrau
 - überwiegend ohne weitere familiäre Unterstützung



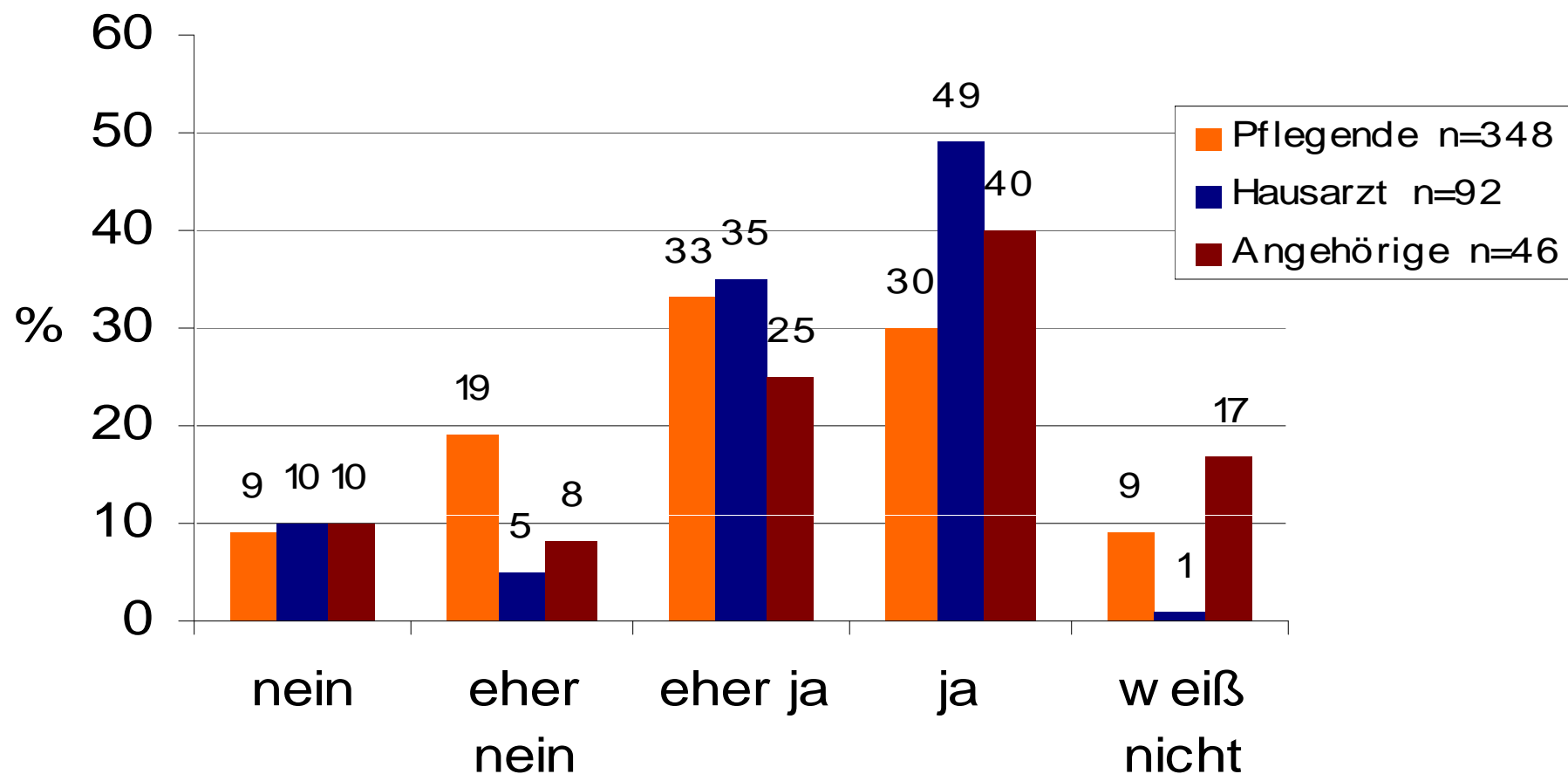
Modell - Kooperationsqualität





Bewertung der Zusammenarbeit

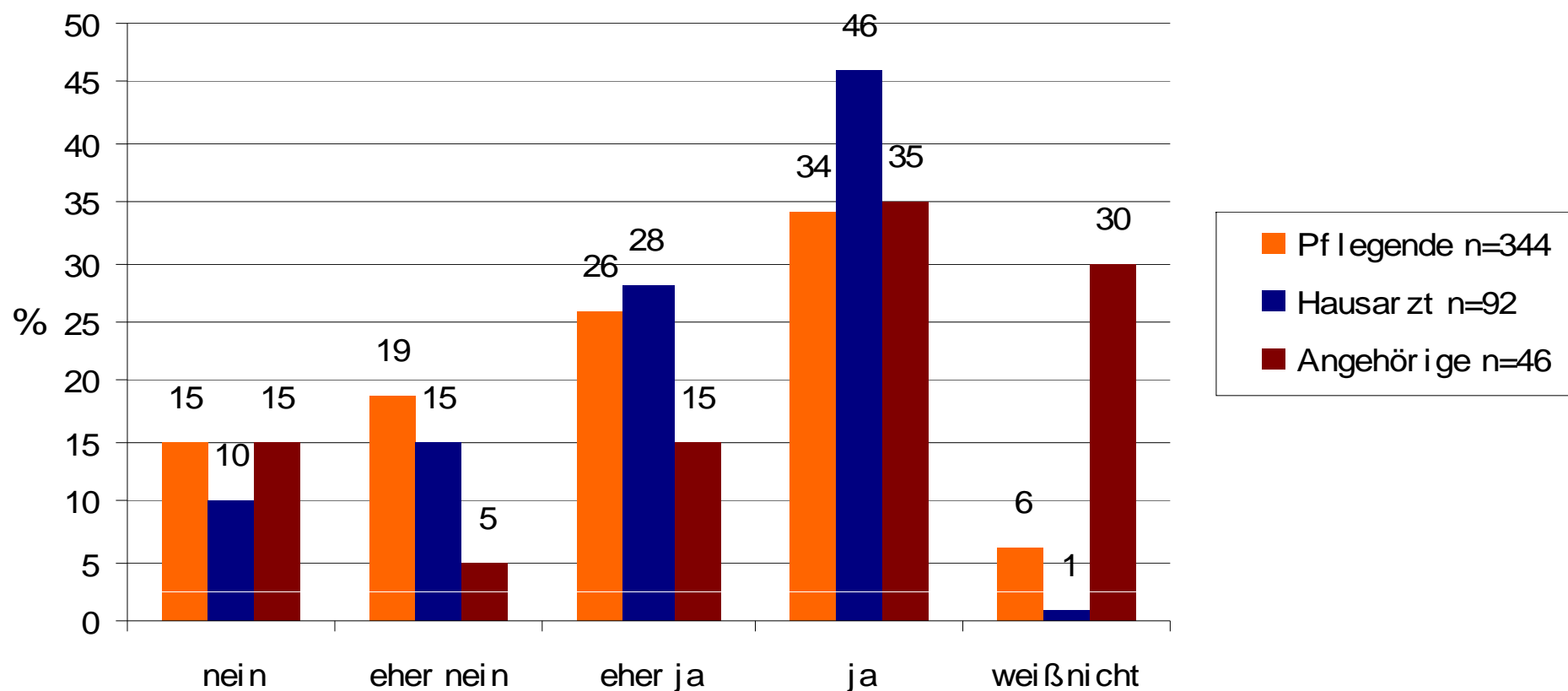
Die pflegerische und hausärztliche Betreuung sind gut aufeinander abgestimmt.





Bewertung der Zusammenarbeit

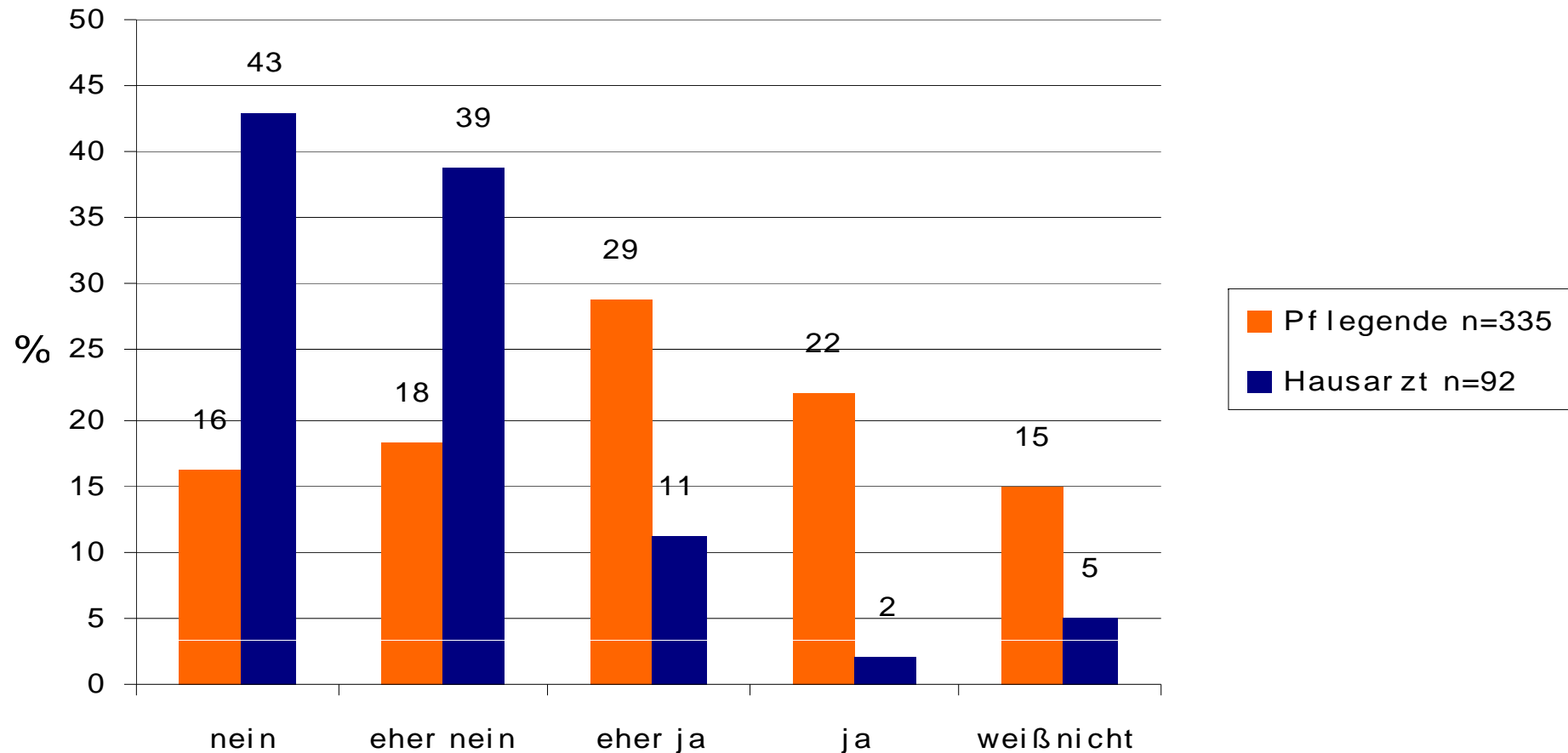
Über diesen Patienten tauschen der Pflegedienst und der Hausarzt die notwendigen Informationen effektiv aus.





Kooperationsprozess

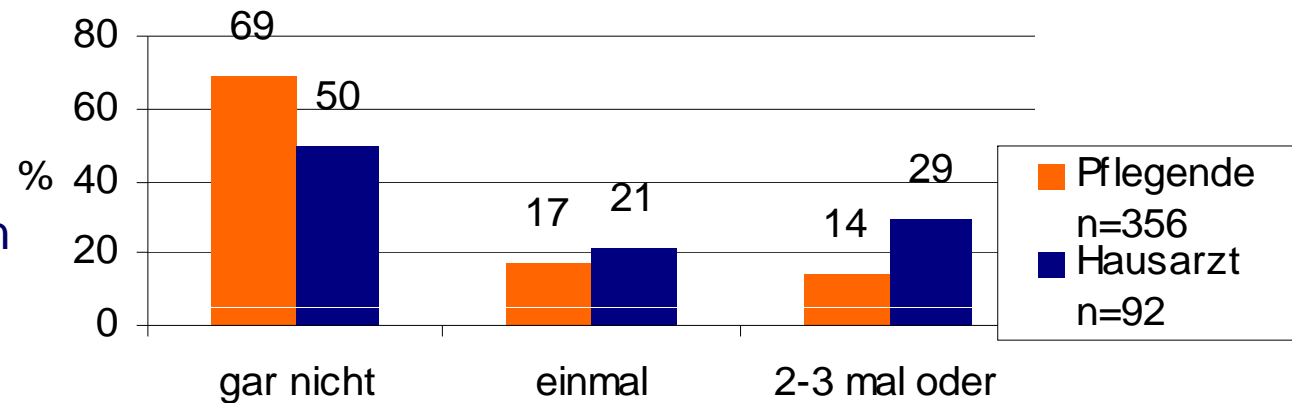
Ich möchte, dass der Hausarzt / die Pflegekraft mich bei Entscheidungen stärker einbezieht.



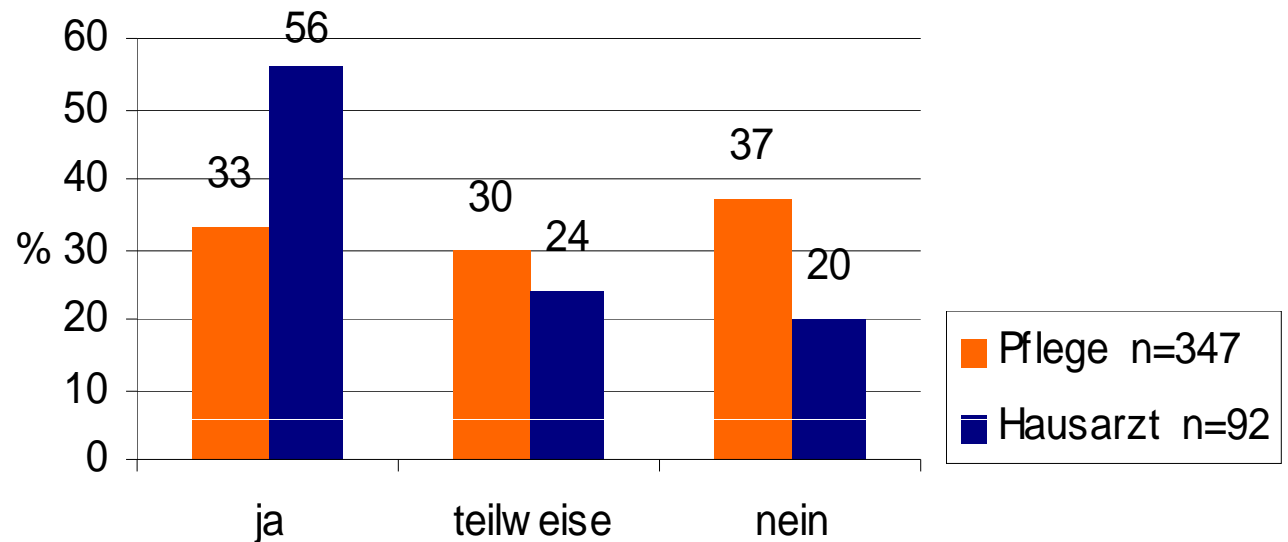


Kooperationsprozess

Wie oft haben Sie sich in den letzten drei Monaten getroffen, um über die Versorgung des Patienten zu sprechen?

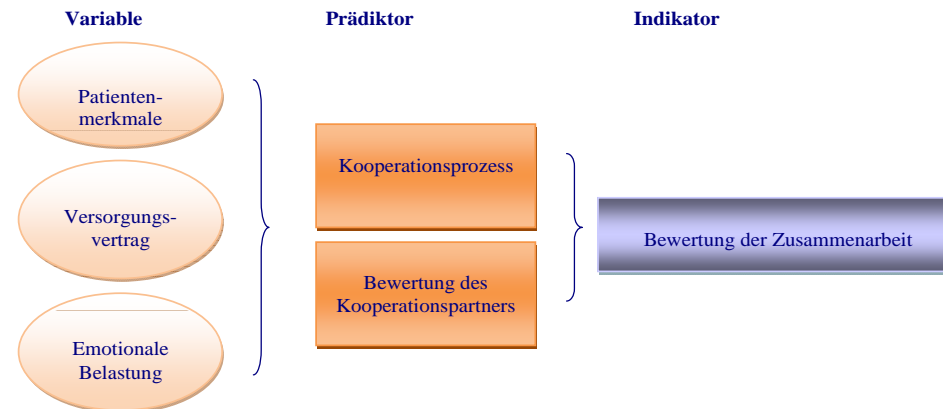


War diese Häufigkeit ausreichend?





Signifikante Einflussfaktoren für die Bewertung der Zusammenarbeit



Pflegende

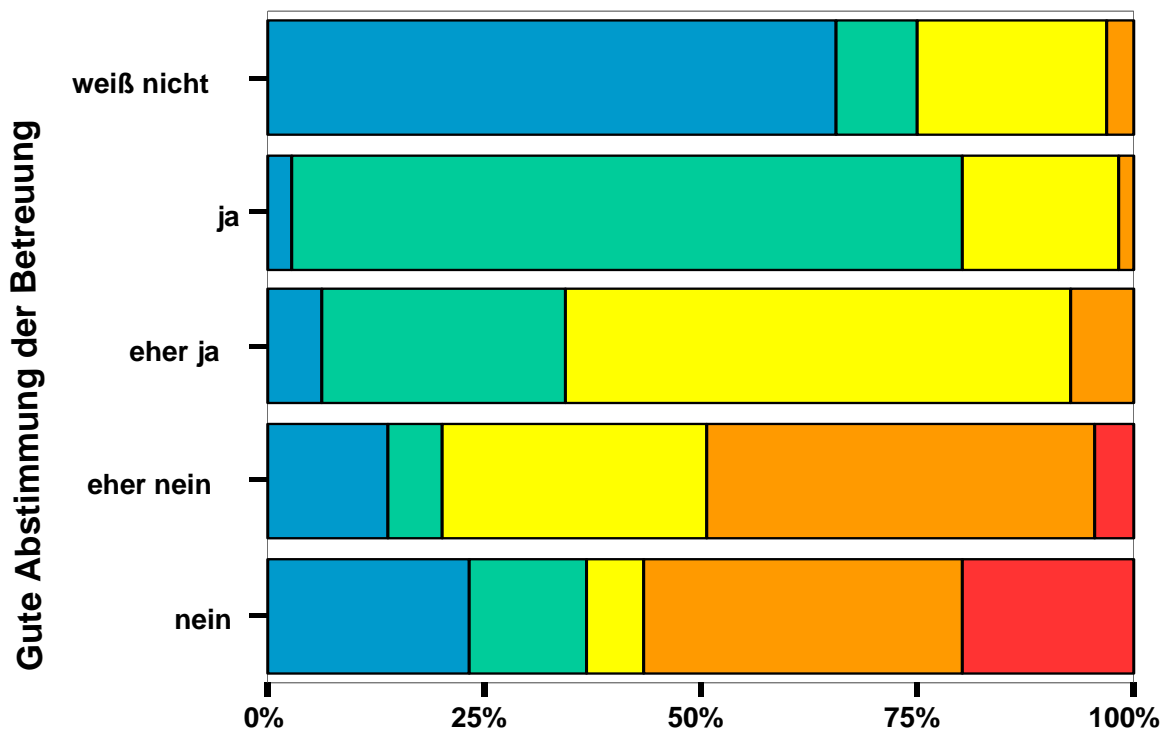
- Qualität der Versorgung durch den Hausarzt
- Vorhandensein eines Angehörigen
- Wohnumfeld des Patienten

Hausärzte

- Dauer der Zuständigkeit
- Schweregrad der Demenz
- Bewertung der Gesprächshäufigkeit



Gute Versorgung durch den Hausarzt als Prediktor für die Bewertung der Zusammenarbeit



Gute Versorgung durch Hausarzt aus Sicht der Pflegekraft

- nein
- eher nein
- eher ja
- ja
- weiß nicht



Zusammenfassung der Forschungsergebnisse

- Positive Bewertung der Zusammenarbeit
- Wunsch nach stärkerem Einbezug in den Versorgungsprozess bei Pflegenden
- Unzureichender Austausch über die Versorgung des Demenzpatienten aus Sicht von Pflegekräften
- Pflegendе sehen Verbesserungsbedarfe
- Gute Versorgung des Patienten durch den Hausarzt bestimmt die Bewertung der Zusammenarbeit

Ansatz für Interventionen



Interventionen

Ziele

Interdisziplinärer Workshop zur Interaktion

Fallkonferenzen

Kontaktbogen

Faxformular

- Kennenlernen
Wertschätzung
- ↗ Angehörigen
einbeziehen
- Ziele vereinbaren
Erwartungen klären
- ↘
- Kontaktwege
festlegen
Anlässe zur
Kontaktaufnahme
klären
- Kommunikation
erleichtern



Fazit

- Die Qualität der Zusammenarbeit wird als überwiegend gut eingeschätzt.
- Es bestehen divergierende Einschätzungen zum Kooperationsprozess zwischen beiden Berufsgruppen.
- Pflegende beurteilen die Zusammenarbeit kritischer als Hausärzte und sehen Verbesserungsbedarfe.



Diskussion

- Eine Nachhaltigkeit von Interventionen setzt thematische Sensibilisierung und erlebbaren Benefit voraus.
- Die Verbesserung der Zusammenarbeit impliziert einen Veränderungsprozess.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit sollte fester curricularer Bestandteil für Pflege und Medizin werden.